

23.05.2001

Bürgermeister Kaminsky sieht auch Mittelbuchen im Konzert der Stadtteilläden

Noch im Herbst 2001 wird es für die Weiterentwicklung der Verwaltungsstelle in Mittelbuchen ein Konzept geben, das sich an das Vorbild der neugestalteten Stadtteilläden in Grossauheim und Steinheim anlehnt.

Anlässlich eines Besuches auf Einladung des SPD-Ortsvereins, erläuterte Bürgermeister Kaminsky (SPD) das Konzept. Für den Ortsverein stellten Ellen Schmitt und Ortsvereinsvorsitzende Cornelia Gasche ihre Erwartungen dar.

Kernbotschaft: Die Angebote in Mittelbuchen und die räumliche Grundrenovierung darf nicht hinter dem Gesamtkonzept für alle übrigen Verwaltungsstellen zurückstehen.

Kaminsky machte deutlich, dass insbesondere der Anschluss an das Datennetz der Stadt, in Mittelbuchen erhebliche Kosten verursache. Hier sei kritisch abzuwägen, ob das zusätzliche Dienstleistungsangebot für den kleinsten Stadtteil in einer vertretbaren Relation zu den dauerhaft entstehenden Kosten lägen.

In Anbetracht der Frage einer zukünftigen Weiterentwicklung halte er es jedoch für sinnvoll, diesen Schritt jetzt zu gehen, sonst bestehe die Gefahr, dass Mittelbuchen in der Tat den Anschluss verliere, da eine wichtige Voraussetzung fehle.

Er begründete dies damit, dass die innerstädtische EDV-gestützte Kommunikation mit ihren Möglichkeiten erst am Anfang stehe. Es würden für die nächsten Jahren noch eine Fülle von Weiterungen angestrebt, die für Service gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und einem effizienten Verwaltungshandeln im Hintergrund erhebliche Vorteile brächten. „Ich entscheide mich deshalb heute für einen Anschluss Mittelbuchens an dieses Netz, damit es nicht in zwei Jahren heißt, `wenn Mittelbuchen angeschlossen wäre, könnten wir dies oder jenes dort ebenfalls anbieten´. Hier gelte es, nicht nur die gegenwärtige Situation im Auge zu haben, sondern vor allem an die Chancen für die Zukunft zu denken“.

Kaminsky stellte darüber hinaus dar, dass die Stadt bereits durch die Aufstockung des Arbeitszeitanteils für den Verwaltungsstelle gezeigt habe, dass es ihr ebenso um die Weiterentwicklung in Mittelbuchen ginge. So sei beabsichtigt, ebenso wie in den anderen Verwaltungsstellen künftig die Öffnungszeiten zu erweitern und zusätzlich zu einem Dienstleistungsabend auch die Öffnung an einem Tag wöchentlich ab 7.00 Uhr morgens zu gewährleisten. Der Bürgermeister betonte aber auch, dass die Öffnungszeiten keine auf Dauer feste Größe seien. „Wer an den Bedürfnissen der Bürger orientiert, Dienstleistung anbieten will, muss das Kundenverhalten im Auge haben und zu Anpassungen bereit sein. Kaminsky versprach dem SPD-Ortsverein, dass spätestens im Frühjahr 2002 die Mittelbücher ihren neuen Stadtteilladen einweihen könnten.